

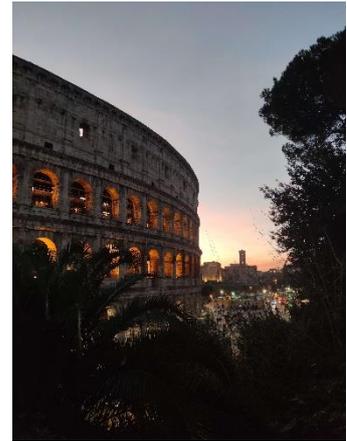
Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Università degli Studi Roma Tre

Vor dem Auslandsaufenthalt

Nach erfolgreicher Bewerbung für das Auslandssemester an der Leibniz und der Roma Tre muss man erstmal den „Before the Mobility“ (BTM) Teil des Learning Agreements (LA) erstellen und von beiden Unis unterschreiben lassen. Problematisch war dabei nur die Kommunikation mit der Roma Tre, die sich bei Antworten oft lange Zeit lässt und auch nur sehr knapp antwortet.

In meinem Fall war es leider nicht möglich, das LA fristgerecht von der Roma Tre unterschreiben zu lassen. In diesem Fall muss man sich bei der Leibniz melden, diese verlängert dann die Frist. Laut Seite der Roma Tre soll man alle organisatorischen Angelegenheiten über deren Onlineplattform „Helpdesk“ regeln, jedoch funktioniert die Kommunikation viel schneller und besser, wenn man direkt einen der Koordinatoren des Institut für Economics entweder anschreibt oder anruft.

Bei Semesterbeginn stellte sich heraus, dass die Hälfte der Kurse auf meinem BTM Teil des LA nicht verfügbar waren. Diese musste ich dementsprechend umändern. Also, falls beim Learning Agreement Probleme entstehen, wundert euch nicht: Die meisten anderen Auslandssemesterstudenten hatten genau dieselben Probleme, die sich dann aber nach Ankunft vor Ort schnell klären ließen!



Studieren und Uni-Alltag an der Roma Tre

Da jeder Kurs (auf Englisch) mit 9 Credits bewertet wird, musste ich 4 Kurse belegen, um meine 30 anrechenbaren Credits voll zu erreichen. Hätte ich das vor Ankunft gewusst, hätte ich einen Italienisch Sprachkurs belegt, der mit 4 Credits bewertet wird. Somit käme man mit 3 Kursen und einem Sprachkurs auf 31 Credits, im Vergleich zu meinen 36. Nachdem man sich auf seine Kurse festgelegt, das Semester begonnen und man seinen Account bei der Roma Tre eingerichtet hat, muss man sich auf der Plattform des jeweiligen Instituts für die Kurse anmelden.

Die Atmosphäre ähnelt während der Vorlesungen eher der einer Schule in Deutschland. Oft führt der Professor eine Diskussion mit den Studenten, oder stellt den Studenten direkte Fragen. Die Hörsäle sind auch eher wie ein typisches Klassenzimmer aufgebaut, mit maximal etwa 30 Studenten. Die Vorlesungen finden für jeden Kurs drei Mal die Woche für jeweils offiziell zwei Stunden statt, wobei die meisten Vorlesungen doch nur anderthalb, beziehungsweise eine Stunde dauern. Oft kommt es auch vor, dass der Professor zu spät kommt oder auch gar nicht auftaucht.

Trotz der eigentlichen Arbeitslast von 36 Credits war der Aufwand im Vergleich zu den Modulen an der Leibniz sehr niedrig. In vielen Kursen wurde nicht unbedingt viel Inhalt behandelt, sondern oft bestanden die „Vorlesungen“ aus Präsentationen von Studenten, die man vorher in Gruppen zuhause vorbereiten musste. Die Präsentationen werden jede Woche bewertet und am Ende mit einer mündlichen Prüfung zu einer Gesamtnote verrechnet. Die Kurse, in denen das der Fall war, waren „Digital Product Design“ und „Circular Economy and Sustainability Management.“

Meine anderen beiden Kurse („Quality Management“ und „International Trade in the Global Economy“) waren zwar anspruchsvoller und umfassender als die ersten beiden, ließen sich aber ebenfalls ohne großen Lernaufwand bewältigen. In jedem Kurs war es ebenfalls möglich, sich während des Semesters Bonuspunkte, durch weitere Präsentationen, zu erarbeiten. Diese wurde dann der Note dazu addiert, die maximal 30 Punkte betragen konnte. Ohne viel Arbeitsaufwand erreichten viele andere Studenten und ich 30/30 in den meisten Kursen.

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Università degli Studi Roma Tre



Wohnungssuche

Vor Ankunft (am besten direkt nach der erfolgreichen Bewerbung) sollte man sich schon um eine Wohnung kümmern. Viele Studenten suchten sich zu spät eine Unterkunft und mussten deshalb weiter weg von der Roma Tre wohnen. Ich startete meine Wohnungssuche schon im Mai (für meinen Aufenthalt beginnend im Oktober), dementsprechend hatte ich eine gute Auswahl und entschied mich letztendlich für ein WG-Zimmer in Nähe der Basilika San Paolo im Stadtteil Ostiense. Üblicherweise zahlt man von 450 bis 650 monatlich für ein WG-Zimmer mit guter Lage.

Die Wohnung befand sich fünf Minuten zu Fuß vom Institut für Economics und das Stadtzentrum war ebenfalls mit der Metro sehr leicht zu erreichen. Die meisten Auslandssemesterstudenten wohnten ebenfalls in Ostiense oder Portuense. Portuense ist allerdings nicht direkt mit der Metro zu erreichen, sondern hier muss man sich auf Buslinien verlassen, die tagsüber alles andere als zuverlässig sind. Die Nachtbusse (ab 23:30) sind allerdings sehr zuverlässig. Das ist auch gut so, da die Metro auch an Wochenenden nach etwa 1 Uhr nicht mehr fährt. Eine Monatskarte für 30€ kann man sich an den Metrohaltestellen oder an einem „Tabacchi“ (Kiosk) erwerben.

Semesterbeginn / ESN-Events

Da man meistens (wie in meinem Fall) gar keine anderen Leute in Rom kennt, sollte man auf jeden Fall die Veranstaltungen des „Erasmus Student Network“ (ESN) nutzen, um neue Bekanntschaften zu machen und die Stadt kennenzulernen. Da es drei große Unis in Rom gibt, werden von den jeweiligen drei ESN-Fraktionen (ESN Roma Tre, ESN Sapienza, ESN LUISS) auch im ersten Monat jeden Tag mehrere Veranstaltungen angeboten. Außerdem gibt es noch die „Erasmus Roma Association“ (ERA), die ebenfalls Veranstaltungen für Studenten anbietet. Ich rate euch, den jeweiligen Instagram-Accounts zu folgen, um immer über Veranstaltungen informiert zu sein.

Diese Organisationen bieten verschiedene Arten von Events an: Partys, Cocktail Abende, Touren von Rom, Essen gehen und auch Reisen in andere Städte in Italien. Ebenfalls kann man sich eine ESN-Karte für 10€ kaufen (1 Jahr gültig), mit der man in verschiedenen Bars und Geschäften einen Rabatt bekommt.

Anfangs hielt ich mich eher auf den Events von ESN Roma Tre auf. Dasselbe würde ich euch auch raten, da man hier viele Studenten von der eigenen Uni kennenlernt und dadurch Freundschaften mit Leuten schließen kann, die man auch im Alltag an der Uni sieht 😊. Hat man aber dann eine Freundesgruppe zusammen, macht es auch mehr Spaß und Sinn, die anderen ESN Events von Sapienza und LUISS zu besuchen.

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Università degli Studi Roma Tre

Von der Vielzahl an Angeboten und auch der guten Organisation der Events war ich sehr positiv überrascht. In der „Welcome Week“ ca. 2 Wochen vor dem eigentlichen Semesterbeginn gibt es fast jeden Tag ein Event von ESN Roma Tre, danach aber auch sehr regelmäßig.

Leben und Wohnen

Chaotisch geht es nicht nur bei der Organisation der Uni in Rom zu, sondern auch in der Stadt: Viele Busse sind verspätet oder kommen einfach nicht. Als Alternative gibt es auch nur 2 Metrolinien, die nicht wirklich alle Teile der Stadt abdecken. An die Sehenswürdigkeiten kommt man mit der Metro gut ran, aber sonst muss man auch oft viel laufen. Aber wenn man sich an das alles gewöhnt hat (was sehr schnell geht), hat die Stadt Rom mit ihrer Geschichte und den wunderschönen Gebäuden an jeder Ecke grossen Charme.

In Rom zahlt man im Supermarkt für Lebensmittel nach meiner Erfahrung ungefähr gleich viel wie in Deutschland mittlerweile, allerdings sind die Supermärkte dort viel kleiner und nicht so gut ausgestattet. Die Wohnungen kosten wie oben schon erwähnt etwas mehr. Falls man ein Fitnessstudio braucht, bietet sich McFit in Garbatella (in der Nähe von Ostiense) gut an.

Auffallend sind die vielen Cafés und Restaurants: In Rom ist es normal den Abend in einem Café ausklingen zu lassen 😊. Empfehlen kann ich dafür das Viertel Trastevere, das viele Restaurants, Bars und Cafés in einem Bereich vereint. Dort liegt auch die Bar San Calisto, die mit niedrigen Preisen viele Studenten lockt.

Die Lage Roms bietet sich ebenfalls für viele Reisen in andere Städte oder Orte an: Um an den Strand zu kommen, braucht man nur die Metro nach Ostia (30 Min.) zu nehmen. Das bietet sich aber auch eher ganz zum Anfang des Wintersemesters an, wenn es noch warm ist, oder erst im Sommer. Dabei sollte man sagen, dass es in Rom nicht wirklich einen richtigen Winter wie in Deutschland gibt. Dort unterschreitet die Temperatur tagsüber meistens nicht einmal 15 Grad.

Eine sehr empfehlenswerte Reise ist eine Fahrt nach Neapel. Dort kommt man mit FlixBus auch sehr billig (5€ Hin- und Rückfahrt) und schnell hin. Für Neapel würde ich 3 bis 4 Tage einplanen, je nachdem ob man Pompeji (meiner Meinung nach ein Highlight) auch noch sehen möchte.

Fazit

Obwohl Rom nicht meine Erstwahl war, würde ich im Nachhinein das Semester nochmal machen wollen. Wer sich erstmal an den etwas chaotischen, entspannten Lebensstil, der in Rom herrscht, gewöhnt hat, kommt sehr gut klar. Die Stadt hat für ein Auslandssemester mit ihrer Kultur und Geschichte mehr als genug zu bieten. Die vielen Freundschaften und Erfahrungen, die ich in Rom dazugewonnen habe, sind etwas Einmaliges und meiner Meinung nach das Highlight im Studium.

Von daher kann ich jedem Studenten nur empfehlen, ein Auslandssemester zu machen, besonders in Rom!

